

Erasmus-Erfahrungsbericht von Annette Fischer (Wintersemester 2010/11 in Istanbul)

Im Wintersemester 2010/2011 habe ich ein Auslandssemester in der Türkei in Istanbul verbracht. Über mein Studienfach Soziologie (Hauptfach Magister) konnte ich an die Istanbul Teknik Üniversitesi gehen. Im WiSe 2010/2011 befand ich mich in meinem 9. Hochschulsemester und in meinem 7. Fachsemester Soziologie.

Wieso ich gerade die Türkei als Studienland ausgesucht habe, liegt daran, dass ich bereits zwei Semester einen Grammatik-Kurs Türkisch besucht habe und ich die Sprache auch anwenden und weiter lernen wollte

1. Vor der Abreise

a. Bewerbung und Anmeldung an der Hochschule

Bereits im Februar 2010 bewarb ich mich um einen Platz und bekam auch gleich eine Zusage, da ich die einzige war, die Istanbul als Ort gewählt hatte.

Das Anmeldeverfahren war recht einfach. Nach erfolgreicher Nominierung durch die Uni Mainz bekam ich ungefähr eineinhalb Monate später eine E-Mail der Gastuniversität.

Das Anmeldeformular schickte ich zuerst elektronisch und dann noch einmal auf dem Postweg zusammen mit den anderen Unterlagen (Aufstellung der bisher besuchten Kurse, Passfotos und ein Formular des International Office der Uni Mainz).

Kurze Zeit später erhielt ich dann einen Acceptance Letter, mit dem ich mir ein Studentenvisum besorgen konnte. Dieses ist eigentlich für deutsche Staatsbürger nicht zwingend erforderlich, da man auch alle 90 Tage mit einem Personalausweis oder einem Reisepass aus dem Land ausreisen und gleich wieder einreisen kann.

Mit einem Studentenvisum erhält man aber auch eine Aufenthaltsgenehmigung, die meist ein Jahr gilt. Das Visum kostet in Deutschland, je nach Standort um die 60€ und ist bei den Konsulaten erhältlich (in Mainz gibt es auch eines).

b. Die Anreise planen

Ein zweiter wichtiger Schritt Richtung Ausland ist die Anreise zu organisieren. Am besten ist es zu fliegen. Flugpreise schwanken je nach Fluggesellschaft. So fliegen mittlerweile viele Billig-Airlines nach Istanbul, die meisten zu dem asiatischen Flughafen (Sabiha Gökçen). Klassische Airlines, wie Lufthansa fliegen den europäischen Flughafen Atatürk an. Jedoch kommt man von beiden sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln in das Stadtzentrum. Flugpreise liegen demnach zwischen 60 und 200€ (für Hin- und Rückflug) je nach Reisedatum und Fluggesellschaft. Der Landweg ist lang, aber auch sehr spannend. Er ist eine gute Alternative für die Rückreise, wenn man noch Zeit und vor allem Geld hat und sich ein wenig Osteuropa anschauen möchte.

c. Weiteres Organisatorisches

Für die Türkei werden auch EILCs (Erasmus Intensive Language Course) angeboten; für Nicht-Muttersprachler ein absoluter Tipp sich dort anzumelden.

Vor der Abreise habe ich auch versucht einiges über die angebotenen Uni-Kurse in Erfahrung zu bringen. Jedoch war dies sehr schwierig, da für das kommende Semester keine Auflistung vorhanden war und ich nur aufgrund der alten Semesterpläne Auskunft über Kurse erhalten konnte. Ich schrieb einen der Dozenten vor Ort an und fragte nach näheren Informationen. Dieser schickte mir dann einen Plan für das Master-Programm political studies zu.

2. In der Türkei angekommen

a. Der Sprachkurs

Die ersten fünf Wochen war ich an der Maltepe Üniversitesi in einem EILC. Dieser startete bereits am 1. August. Die Kurse sind kostenlos, allerdings muss man die Unterkunft selber bezahlen. Unterkünfte in Form von Studentenwohnheimen auf dem Campus werden gestellt. Der Sprachkurs an sich, ist für reine Anfänger (obwohl er für solche gedacht ist) teilweise sehr schwer, dennoch bietet es einen guten Einstieg in das Auslandssemester und vermittelt die ersten Sprachkenntnisse. Die frühe Anreise aufgrund des Sprachkurses bot mir die Möglichkeit frühzeitig ein Zimmer in Istanbul zu suchen und die ersten organisatorischen Dinge zu erledigen (Weg zur Uni, generelle Infrastruktur der Stadt, wie Supermärkte, Museen, etc...). Auch lernte ich dort viele andere Erasmus-Studenten kennen. Die Uni Mainz vergibt für EILCs auch einmalige Stipendien, die unabhängig vom Erasmus-Stipendium sind, jedoch habe ich zum bisherigen Zeitpunkt dieses nicht erhalten.

b. Organisatorisches vor Ort

Wie bereits geschrieben, besorgte ich mir in Deutschland ein Studentenvisum. Wenn man dieses hat, muss man sich innerhalb von 15 Tagen nach Ankunft bei der Ausländerpolizei melden. Für diesen Behördengang sollte man türkisch sprechen können oder sich von einer Person, die türkisch sprechen kann, begleiten lassen. Man kann sich für einen Termin online anmelden. Bevor man nicht seine Aufenthaltsgenehmigung erhalten hat (das blaue Heftchen), darf man das Land nicht verlassen, da sonst das Visum ungültig wird (Visum ist single-entry!).

Um auch in der Türkei mobil erreichbar zu sein, kaufte ich mir eine türkische PrePaid-SimCard vom Anbieter Turkcell. Wenn man sein deutsches Handy auch in der Türkei benutzen möchte, muss man dieses innerhalb der ersten zwei Wochen registrieren lassen. Das kostet ca. 10 türkische Lira (ungefähr 5€). Falls man sein deutsches Telefon nicht registrieren lässt, wird dieses automatisch nach vier Wochen gesperrt.

Für Studenten, die an einer türkischen Hochschule eingeschrieben sind, gibt es die Müze Kart, eine Karte, für die man einmalig 10 Lira (ca. 5€) bezahlt und damit für alle staatlichen Museen im Land freien Eintritt erhält. Diese Karte ist ein Jahr gültig.

Um in Istanbul öffentliche Verkehrsmittel benutzen zu können, sollte man sich schon in den ersten Tag ein Akbil besorgen. Ein Akbil (bedeutet so viel wie „schlaues Ticket“) sieht aus wie eine Uhrenbatterie und kann an den meisten Haltestellen aufgeladen werden. Für Studenten gibt es ein eigenes Akbil, welches die Kosten für eine Fahrt halbiert. Dies bekommt man nach erfolgreicher Immatrikulation an der Gast-Universität

Ein Konto in der Türkei habe ich nicht eröffnet. Einige deutsche Banken bieten eine kostenlose Kreditkarte an, mit der man an den meisten Automaten umsonst abheben kann.

Lebensmittel kauft man in der Türkei am besten frisch auf dem Markt. Nirgendwo sonst kriegt man sie frischer und vor allem billiger. Aber nicht alle Lebensmittel sind billig. Filterkaffee ist schwer zu finden und auch sehr teuer. Alkohol kostet – im Vergleich zu Deutschland – auch einiges mehr. Generell kann man sagen, dass die Lebenshaltungskosten in Istanbul gleich, wenn nicht teilweise höher sind, als in Mainz. Aber Istanbul ist auch nicht die restliche Türkei. Meist ist das Leben in den Großstädten doppelt so teuer als in ländlicheren Gegenden.

Ein Tipp zum Schluss: Immer genügend Passfotos bei sich haben. Alleine für die Aufenthaltsgenehmigung braucht man über acht Stück.

c. Zimmersuche

Bereits während meiner Zeit im Sprachkurs habe ich ein Zimmer im Stadtteil Beyoğlu gefunden. Über die Homepage craigslist.com werden eine Vielzahl von Zimmern und Wohnungen speziell für ausländische Studenten vergeben. Die meisten Inserate sind auch auf Englisch.

3. Das Semester

Die ITÜ veranstaltete Ende September ihren Welcome Day, der bereits in die erste Vorlesungswoche fiel. Dadurch verpassten viele die ersten Stunden in den Kursen.

Leider war der Informationsgehalt an diesem Tag eher dürftig. Man erfuhr, wo man seinen Studentenausweis bekam, die für den Zugang zum Campus zwingend sind (es gibt am

Eingang Ausweiskontrollen) und wie man sich für die Kurse registrieren kann

Die Kurse der Sozialwissenschaften, bzw. des Master political studies finden alle auf dem im Norden gelegenen Campus Maslak statt. Nachdem ich mich mit dem Erasmus-Koordinator der Fakultät besprochen hatte, empfahl er mir, nicht die Bachelor-Kurse zu besuchen, sondern nur die Master-Kurse. Demnach wurde mein mitgebrachtes Learning Agreement hinfällig. Im Nachhinein war es ein großer Fehler, mir in meine Semesterplanung hereinreden zu lassen. Master-Kurse sind, gerade in der englischen Sprache, sehr arbeitsintensiv. Aus meinen anfangs drei ausgewählten Kursen blieb am Ende nur ein Kurs übrig.

Das Kursangebot war für mich etwas enttäuschend. Zwar war der von mir besuchte Kurs sehr interessant und wir waren insgesamt nur drei Studenten, dennoch war der Schwerpunkt, wie bereits geschrieben, sehr politik- und geschichtslastig.

An der ITÜ sind Kurse generell auf drei Stunden die Woche konzipiert. Wir mussten Texte für jede Woche lesen und vorbereiten. Abschluss des Kurses war eine Präsentation, sowie ein Paper.

4. Ausflüge und außeruniversitäres Programm

Istanbul ist voll von Kultur und das nicht nur im Jahre 2010, als Istanbul europäische Kulturhauptstadt war. Es gibt eine Fülle an Museen, Galerien und Sehenswürdigkeiten.

Während meines Aufenthaltes fanden die zwei wichtigsten religiösen Feste statt. Im Sommer der Fastenmonat Ramazan mit anschließendem Zuckerfest (Şeker Bayramı) und im November das Opferfest (Kurban Bayramı). Gerade hier wurden einem die kulturellen Unterschiede sehr deutlich. Viele Türken luden uns immer wieder zum Iftar – das Fastenbrechen, ein. Eine wirklich einmalige Erfahrung. Überhaupt ist die Gastfreundschaft in der Türkei sehr ausgeprägt.

Während des Opferfests hatten wir eine Woche Ferien. Diese Zeit nutzte ich, um mir das Land anzuschauen.

In der gesamten Zeit während meines Erasmus-Semesters hatte ich die Möglichkeit viel vom Land sehen zu können. Leider wurden von Seiten der Uni keine Ausflüge organisiert.

Während des Semesters besuchte ich einen Fortgeschrittenen-Sprachkurs an einer privaten Sprachschule. Die ITÜ bot auch dies leider nicht an. Der Kurs fand dreimal die Woche, jeweils am Abend statt und dauerte zwei Monate.

5. Abreise

Vor der Abreise nach Deutschland, musste ich mich an der ITÜ abmelden. Hierfür musste ich meinen Studentenausweis abgeben und diverse Formulare zur Abreise unterschreiben und von den jeweiligen Koordinatoren unterschreiben lassen. Auch bekam ich mein Transcript of Records ausgehändigt.

6. Fazit

Generell kann ich jedem nur empfehlen in die Türkei zu gehen, um dort Erasmus zu machen. Mittlerweile ist die Türkei nicht mehr der stille Geheimtipp. Jedes Jahr steigt die Zahl der Incomings. Die meisten ausländischen Studenten sind Deutsche (und die meisten ohne türkischen Hintergrund).

Die Türkei ist ein Land, in dem sich Tradition und Moderne treffen und meistens auch hervorragend miteinander auskommen. Für mich war besonders interessant, wie sich das Land in den letzten Jahren gewandelt und auch die Gesellschaft sich dadurch verändert hat. Istanbul hat eine sehr hohe Dichte an Universitäten. Insgesamt gibt es über 15 Universitäten. Die ITÜ ist für Sozialwissenschaftler vielleicht nicht die beste Wahl, daher würde ich, wenn ich mich noch mal für ein Erasmussemester entscheiden würde, die andere Partneruniversität (Mimar Sinan Üniversitesi) auswählen. Die Wahl würde aber dennoch immer wieder dieselbe lauten: Istanbul.